



# Malteserregional

## Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland



### Editorial

---

#### Liebe Malteserinnen und Malteser,



Der Anfang eines neuen Jahres lädt immer wieder dazu ein, kurz innezuhalten und darüber nachzudenken, mit welchen Erwartungen man in die kommenden Monate startet, vor welchen Herausforderungen man steht und ob man für diese gut gerüstet ist.

Diese Fragen habe ich mir gemeinsam mit den Geschäftsführern der Diözesen in der Region Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland im Rahmen einer Strategietagung Anfang des Jahres gestellt. Zusammen haben wir analysiert, reflektiert und diskutiert, wo wir Malteser in HRS stehen, welche neuen Bedarfe es an Hilfsangeboten in der Gesellschaft gibt und wie wir den Menschen, die unsere Hilfe benötigen, möglichst umfassend helfen können. Dabei steht fest: Wir haben ein starkes und vielseitiges Angebot für hilfsbedürftige Menschen und Menschen in Not, auf das wir stolz sind. Dazu gehören unsere fest etablierten Dienste wie der

Malteser Rettungsdienst, der Hospizdienst, der Bereich Alter Mensch und Demenz, der Katastrophenschutz, die Ausbildung, die sozialunternehmerischen Dienste und vieles mehr. Hinzukommen immer wieder neue Bereiche, in denen wir Angebote schaffen wollen und uns in den letzten beiden Jahren stark engagiert haben, so beispielsweise im Schulbegleitdienst oder in der ambulanten Pflege.

Der Blick in die Zukunft unserer Dienste ist für uns daher in erster Linie der Blick des hilfsbedürftigen Menschen, der im Mittelpunkt unseres Handelns steht. Und genau hier wollen wir noch stärker ansetzen: Wir wollen Menschen nicht nur punktuell helfen, sondern sie umfassend an einschneidenden und bewegenden Punkten ihres Lebens begleiten und ihnen immer wieder verlässlich zur Seite stehen. So wünsche ich mir, dass die Familie eines an Demenz erkrankten Menschen später auch die Möglichkeit hat,

von unserem Hospizdienst begleitet zu werden oder ein Kunde unseres ambulanten Pflegedienstes durch einen ehrenamtlichen Helfer besucht wird, wenn er sich isoliert und einsam fühlt.

Deshalb liegt es mir am Herzen, unsere bestehenden Dienste zukünftig noch weiter untereinander zu vernetzen. Das bedeutet auch, dass wir dort, wo wir keine Antworten auf Herausforderungen, Sorgen und Nöte von Menschen haben, genau hinschauen und gemeinsam neue Möglichkeiten schaffen, damit wir vielen Menschen in Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland verlässlicher Partner auf ihrem gesamten Lebensweg und in schwierigen Zeiten sein können.

Ihr

*Ulf Reermann  
Regionalgeschäftsführer  
Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland*



Das Projekt Malteser Demenzlotse startete 2014 in Limburg.

## Malteser Demenzlotse – auf dem Weg zu einer demenzfreundlichen Gesellschaft

**HRS.** (stb) Damit Menschen mit Demenz wieder stärker am öffentlichen Leben teilnehmen können, haben die Malteser in Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland das Konzept des Demenzlotsen entwickelt. 2014 startete das Projekt in Limburg. In den vergangenen beiden Jahren folgten Marburg, Hanau und Seligenstadt. Seit 2018 wird das Projekt vom hessischen Ministerium für Soziales gefördert und kann im kommenden Jahr an zwölf weiteren Standorten umgesetzt werden, darunter unter anderem Wiesbaden, Offenbach, Fulda und Gießen.

„Wir haben Dienstleistungsunternehmen, Apotheken, Ärzte und Einzelhänd-

ler kontaktiert und dafür geworben, Mitarbeiter von den Maltesern zu Demenzlotsen schulen zu lassen“, so Nina Basteck, Leiterin des Referates „Demenz

### STANDORTE

**Den Demenzlotsen gibt es in:**  
Limburg, Marburg, Hanau, Seligenstadt

**Als weitere Standorte sind geplant:**  
Neu Isenburg, Dreieich, Rödermark, Offenbach (Stadt), Obertshausen, Heusenstamm, Mühlheim, Dietzenbach, Rossbach, Fulda, Wiesbaden, Gießen

und Leben im Alter“ der Malteser in Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland (HRS). „Dahinter steckt die Idee, dass es in jedem Geschäft, in den Bankfilialen, den Behörden – also überall dort, wo Demenzkranke im Alltag hingehen –, einen Ansprechpartner gibt, der weiß, wie man adäquat mit betroffenen Menschen umgeht“, so Basteck weiter. Für das Projekt konnten bereits in vier hessischen Städten Unternehmen und Behörden gewonnen und über 150 Demenzlotsen ausgebildet werden. Unter ihnen Mitarbeiter der Polizei, der Sparkasse, der Kommunen und des Einzelhandels. Zahlreiche weitere Städte haben bereits ihr Interesse an dem Projekt signalisiert.



## Hintergrund: Ausbildung zum Malteser Demenzlotsen

Die Ausbildung beinhaltet Informationen, wie demenziell veränderte Menschen denken und handeln, wie man Anzeichen von demenziellem Verhalten erkennt, und praktische Tipps, wie man mit dem Betroffenen angemessen umgeht. Dazu Nina Basteck:

„Die Teilnehmer lernen, wie sie auffälliges Verhalten richtig deuten und einordnen können. Wir zeigen ihnen Kommunikationsmöglichkeiten und -formen im Umgang mit Demenzkranken auf und informieren sie über bestehende Hilfsnetzwerke. Übergeordnetes Ziel des Projekts ist die Steigerung der Lebensqualität von Betroffenen, damit sie stärker wieder am öffentlichen Leben teilnehmen können.“

Als Leiterin der Demenzdienste in HRS weiß Nina Basteck genau, wie wichtig es für Menschen mit Demenz ist, gerade im Anfangsstadium der Krankheit tägliche Routinen wie Einkaufen, Apothekengänge oder in einem Café ein Stück Kuchen zu essen weiterzuführen. „Es hilft, wenn sie alte Gewohnheiten so lange wie möglich beibehalten können und man ihnen ermöglicht, diese in einen strukturierten Tagesablauf miteinzubeziehen. Zum Beispiel morgens Brötchen holen, danach in die Apotheke gehen, nachmittags Kaffee trinken in der Stadt und danach Einkäufe erledigen“, erklärt die Malteserin.

Auch Kirsten Fründt, Landrätin, unterstützt das Malteser Projekt in ihrem



Die Malteser werben dafür, dass gerade Dienstleistungsunternehmen Mitarbeiter zu sogenannten Demenzlotsen schulen lassen.

Landkreis Marburg-Biedenkopf. „Es ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, Menschen mit Demenzerkrankungen ein Leben und Altern in Würde zu ermöglichen. Wir – die politisch Verantwortlichen – müssen hier für gute Rahmenbedingungen eintreten. Im Landkreis Marburg-Biedenkopf sind wir dabei mit einer Vielzahl von vernetzten Beratungs- und Unterstützungsangeboten bereits auf einem guten Weg“, so Kirsten Fründt beim Start der Malteser Demenzlotsen in Marburg.

## STECKBRIEF

### Der Demenzlotse ...

- ist ein Angestellter eines Unternehmens.
- wird von den Maltesern entsprechend geschult.
- hat einen festen Ansprechpartner bei den Maltesern.
- wird gebraucht bei der Polizei, Feuerwehr sowie in
- Apotheken, Bäckereien, Behörden, Cafés, Kaufhäusern, öffentlichen Einrichtungen, Restaurants – kurzum überall dort, wo Menschen täglich unterwegs sind.

## Erster gemeinsamer Ausflug der Junior-Demenzbegleiterinnen Worms und Fulda

(stb) Gemeinsam besuchten Juniardemenzbegleiter aus Worm (Diözese Mainz) und Fulda eine Ausstellung des Weltkulturenmuseums Frankfurt am Main zum Thema „Leben im Alter“ (Foto). Nach dem Besuch der Ausstellung machten die Jugendlichen sich auf den Weg durch die Großstadt und begaben sich in die Rolle der Interviewer. Mit Fragen wie „Was ist das Schöne am Älter-Werden?“ oder „Wann, glaubt ihr, ist das beste Alter?“ erhielten sie spannende Einblicke und führten interessante Gespräche.



Foto: Malteser



# #Glücksrezept Ehrenamt

**FRANKFURT.** (abe) Derzeit engagieren sich 31,5 % der Frankfurter in Vereinen, Kirchen, Organisationen oder im privaten Umfeld ehrenamtlich. Damit liegt Frankfurt hinter der bundesweiten Engagementquote von 43,6 %.

Mit dem Slogan #GlücksrezeptEhrenamt werben die Frankfurter Malteser neue Ehrenamtliche – für alle Dienste, für alle Positionen. Ein Projektteam konzipierte mit einfachen Mitteln eine Kampagne rund um den „herkömmlichen“ Infoabend zum Thema Ehrenamt. Der wurde angereichert durch ein spannendes Thema, unterstützt durch Prominente wie Glücksforscher Prof. Dr. Karlheinz Ruckriegel und Moderatorin Bärbel Schäfer.

## Podiumsdiskussion mit Moderatorin Bärbel Schäfer am Tag des Ehrenamts

„Menschen, die ehrenamtlich tätig sind, haben eine bessere Gefühlsbilanz und eine höhere Zufriedenheit“, sagt Glücksforscher Prof. Dr. Karlheinz Ruckriegel.

Die bekannte Moderatorin Bärbel Schäfer ging dieser Aussage weiter auf den Grund. In der Diskussion mit Prof. Ruckriegel, vier ehrenamtlichen Maltesern und rund 60 Besuchern wurde sehr deutlich,



Kampagnenpostkarte

dass Ehrenamt wirklich glücklich macht – ganz individuell und in vielen Dimensionen. So seien Menschen das sozialste Wesen der Erde. Die Menschheitsgeschichte begründe sich auf Kooperation und Fairness: „Wir können gar nicht ohne einander“, so Ruckriegel. Rund 30 Mio. Engagierte in Deutschland demonstrieren das eindrucksvoll: Ihre helfenden Beziehungen weben ein Netz, das unserer Gesellschaft einen doppelten Boden gibt, ohne den sie einsamer, kälter und ärmer wäre.

Eine Akteurin ist Ingrid Stegemann, ehrenamtliche Hospizbegleiterin im Malte-

ser Hospiz- und auch im Besuchsdienst. Durch ihre Besuche, so sagt sie, gebe sie Menschen das Gefühl, nicht allein zu sein, und das verändere viel.

Für Alexander Mitsch, der den Malteser Deutsch-Treff leitet und sich als Integrationslotse engagiert, sind unterstützende Strukturen wichtig. Sein Ehrenamt mache ihn in der Tat glücklich, „auch, weil ich mich gut unterstützt fühle, sei es durch eine gute Vorbereitung oder im Tagesgeschehen durch Supervision. Ein gutes Back-up ist im sozialen Ehrenamt essenziell!“

*Podiumsteilnehmer am Tag des Ehrenamts (v. l.): Alexander Mitsch, Annette Lehmann, Ingrid Stegemann, Prof. Karlheinz Ruckriegel, Bärbel Schäfer, Dominique Humm*

## **i** Ehrenamt macht glücklich: Das sagt die Forschung

- Menschen, die sich freiwillig sozial engagieren, sind glücklicher – unabhängig vom sozialen und finanziellen Status.
- Ehrenamtlich Engagierte sehen ihr Leben als sinnvoller an.
- Ehrenamtliche finden im sozialen Ehrenamt auch Lerngelegenheiten und Möglichkeiten zur Selbsterfahrung, Selbstfindung und Selbstverwirklichung.
- Freiwilliges Engagement beeinflusst die mentale Gesundheit positiv.
- Elternhaus, Schulbildung, Alter und Erwerbsstatus beeinflussen, ob wir uns engagieren.



Foto: Malteser



## „One day baby we'll be old ...“

(stb) Warum ist das Thema „Alter“, „Demenz“ und „Generationsunterschiede“ so selten Gegenstand alltäglicher Unterhaltungen, fragten sich fünf junge ehrenamtliche Helferinnen der Malteser, die sich als Junior-Demenzbegleiterinnen in Fulda engagieren.

Schnell stand für sie fest: Wir müssen aktiv werden. Als Mittel zur Beschäftigung mit dem Thema setzten die Jugendlichen auf einen rein visuellen Zugang. Mit Unterstützung von Jugendreferentin Johanna Kister fotografierten, bearbeiteten, druckten und rahmten die Mädchen die Bilder. So entstand unter dem Motto „One day baby we'll be old ...“ eine Fotoausstellung mit insgesamt 19 Porträts, Situationsaufnahmen und Gegenständen rund um das Thema „Alter“ und „Leben im Alter“. Sie kann noch bis 29. März im Bonifatiushaus in Fulda besichtigt werden.

Young and Free  
(Vanessa Klüber)



Das beste Alter ist jetzt  
(Judith Krause und Larissa Weber)



Auf ein Bier!  
(Fabiola Kaminski)



Verkehrte Welt  
(Leah Uffelman)

## Malteser geben Buch mit Lebensgeschichten Geflüchteter heraus

(dag) „Nichts als Hoffnung im Gepäck“ erzählt die Lebensgeschichten geflüchteter Menschen aus der Büdinger Erstaufnahmeeinrichtung und die Erfahrungen der Mitarbeitenden. Im Dezember wurde das Buch, das von den Maltesern herausgegeben wurde, in Büdingen präsentiert. Malteser Mitarbeiterin Regula Schenker hat das Buch bereits gelesen: „Die Niederschriften über Begegnungen mit Vertriebenen und Geflüchteten, an Leib und Seele geschundenen Menschen mit der Hoffnung auf Menschlichkeit, Würde, Frieden und Sicherheit haben mich aufgewühlt und berührt. Einige Male konnte ich kaum weiterlesen ob der Schicksale, die Menschen durch andere Menschen erleiden. Und wenn es nur ein einziges Happy End gäbe, das durch die Arbeit in Büdingen erreicht wurde – es hätte sich gelohnt.“

Das Buch umfasst 186 Seiten, 40 Farbbilder und kostet 22 Euro. Es ist bei Isidro Perez unter [isidro.perez@malteser.org](mailto:isidro.perez@malteser.org) und der Geschichtswerkstatt Büdingen unter 06042-952334 erhältlich.



## Drittes Forum für pädiatrische Palliativ- und Hospizversorgung

(stb) Rund 60 Haupt- und Ehrenamtliche aus verschiedenen Bereichen der Hospiz- und Palliativarbeit trafen sich zum dritten Forum für pädiatrische Palliativ- und Hospizversorgung im Regierungsbezirk Kassel. Das Forum fand auf Einladung der Kleinen Riesen Nordhessen unter dem Thema „Am Lebensende“ in der Kinder-Akademie Fulda statt.



Barbara Schoppmann, Referentin für die Hospizarbeit der Malteser in HRS (M.) mit (v. l.) Sr. Hildegard Wolters, Dr. Thomas Voelker, Prof. Dr. Reinald Repp, Prof. Dr. Michaela Nathrath

Unter den zahlreichen Referenten war auch Barbara Schoppmann, Referentin für die Hospizarbeit der Malteser in Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland (HRS). Sie informierte über die Bedeutung des Ehrenamtes in der Hospizarbeit, die Qualifizierung und das einzigartige Qualitätsmanagement der Malteser in diesem Bereich.

Staatssekretär Dr. Wolfgang Dippel überbrachte die Grüße von Minister Stefan Grüttner aus dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integration sowie des Magistrats der Stadt Fulda. „Festzustellen ist, dass in Hessen das Unterstützungsangebot der Hospiz- und Palliativversorgung kontinuierlich wächst“, so der Staatssekretär. „Ich glaube, dass es wichtig ist, diese Arbeit weiter auszubauen!“



# Diözese Fulda

## Die Früchte unserer Arbeit – Ortsbeauftragtentagung 2019

**DIÖZESE.** (stb) Im Januar fand die jährliche Ortsbeauftragtentagung der Diözese Fulda im Kloster in Bad Soden Salmünster statt. Im Mittelpunkt des ersten Abends stand ein gemeinsamer Austausch zum Thema „Die Früchte unserer Arbeit“: Was läuft gut in den Gliederungen und wo steckt sprichwörtlich „der Wurm drin“. Den zweiten Tagungstag gestalteten nach dem Gottesdienst zunächst die Fachreferenten mit aktuellen Informationen aus ihren Diensten. Im Anschluss daran erhielten die Beauftragten eine SharePoint-Schulung und damit die Möglichkeit, schnell und einfach an allgemeine Service- und Dienstinformationen zu kommen und Teams als Organisationssoftware für die Gliederungen zu nutzen.

Im Rahmen der Ortsbeauftragtentagung wurde zudem Dennis Mühlhausen aus der Ortsgliederung Großelnöder zum stellvertretenden Leiter Einsatzdienste



Fotos: Malteser

Die Ortsbeauftragten der Diözese Fulda kamen im Kloster Bad Soden-Salmünster zur jährlichen Tagung zusammen.



Dennis Mühlhausen (3. v. l.) erhielt die Berufung zum stellvertretenden Leiter Einsatzdienste aus den Händen von Diözesanleiter Constantin von Brandenstein, Geschäftsführer Thomas Peffermann (1. v. l.) und dem Referent Einsatzdienste Michael Aschenbrücker (2. v. l.).

im Landkreis Fulda berufen. Ihm zur Seite wird zukünftig Alexander Ulrich als neuer Leiter Einsatzdienste im Landkreis Fulda stehen.

### PERSONALIEN

Am 6. Januar ist Helene Schäfer offiziell in den Mutter-schutz und die sich anschließende Elternzeit verabschiedet worden. Das Referat Finanzen im Bereich des Malteser Hilfsdienst e. V. übernimmt nun **Christin Benkner**. Sie wird dabei von Sabine Kroh, stellvertretende Dienststellenleiterin in Gründau, unterstützt.



Foto: privat

Im Februar ist **Inga Reith** aus ihrer Elternzeit zurückgekehrt. Sie leitet als Diözesanreferentin die Bereiche Demenz, BBD und Flüchtlingshilfe und freut sich darauf, mit ihrem Team die einzelnen Dienste weiterzuentwickeln und neue Projekte zu initiieren.



Foto: privat

## 135.000 Euro für Malteser Notfallzentrum

**FULDA/PETERSBERG.** (stb) Künftig soll an dem Malteser Rettungswachenstandort in Petersberg ein Notfallzentrum entstehen, in dem der Katastrophenschutz und die Notfallvorsorge zusammengeführt werden sollen. Für die Realisierung des ersten Bauabschnitts überreichte Vize-Landrat Frederik Schmitt den Maltesern einen Förderbescheid aus dem Kreisausgleichsstock in Höhe von 135.000 Euro.

Im ersten Bauabschnitt ist nun die Errichtung einer Kraftfahrzeughalle mit drei Stellplätzen für Katastrophenschutzfahrzeuge und mobile Unfallhilfe sowie Lagerflächen für Einsatz- und Sanitätsmaterial vorgesehen. Je nach Witterung sollen die Bauarbeiten im Februar kommenden Jahres starten. Im zweiten Bauabschnitt wird dann die Rettungswache in ein benachbartes Werkstattgebäude umziehen, das die Malteser erworben haben. Danach erfolgt der Umbau der bislang für die Rettungswache genutzten Räume zu einem Schulungs- und Seminarzentrum,



Foto: Landkreis Fulda

Es freuen sich, dass es mit dem Bauvorhaben im kommenden Frühjahr losgehen kann (v. l.): Dirk Rasch, Leiter Malteser Notfallvorsorge, Matthias Strott, Sachbearbeiter Katastrophenschutz beim Landkreis, Erster Kreisbeigeordneter Frederik Schmitt, Malteser Projektbeauftragter Winfried Bug und Diözesangeschäftsführer Thomas Peffermann.

von dem Haupt- und Ehrenamt gemeinsam profitieren sollen. Der Erste Kreisbeigeordnete zollte den Maltesern Lob, dass sie die Gunst der Stunde des in diesem Jahr gut gefüllten Kreisausgleichsstocks genutzt hätten. Von der Präsentation des Vorhabens, das konzeptionell überzeugend, bis zur Bewilligung der Fördergelder seien nur wenige Wochen vergangen.



## BBD mit Hund startet in Fulda

**FULDA.** (stb) Tiere schaffen oft mit Leichtigkeit, was Menschen nicht vermögen. Besonders Hunde sind in der Lage, Körper, Geist und Seele aufs Tiefste zu berühren und zu bewegen. Diese positiven Eigenschaften von Hunden wollen die Malteser nutzen, um alten und einsamen Menschen den Alltag zu verschönern, und bauen in Fulda

den „Besuchs- und Begleitungsdienst mit Hund“ auf. Tanja Fäller mit ihrem Hund Marley (Foto) ist die erste ehrenamtliche Helferin, die sich in dem neuen Dienst engagieren will. Zu einer Infoveranstaltung im November kamen zudem über 40 interessierte Hundebesitzer. Anfang des Jahres startete nun der erste Ausbildungskurs.



Foto: J. Fäller

## DUKE-Workshop „Finden, Fördern und Halten“

**DIÖZESE.** (stb) Im Oktober trafen sich 25 engagierte Malteser im Malteser Zentrum in Fulda, um im Rahmen des Diözesanen Umsetzungs-Konzepts Ehrenamt (DUKE) weiter an der Zukunft der Malteser in der Diözese Fulda zu arbeiten. Nach einer heiligen Messe mit Diözesanjugendseelsorger Alexander Best konzentrierte sich der fünfte DUKE-Workshop auf das Thema „Finden, Fördern und Halten von Ehrenamtlichen“. Michael Raab, stellvertretender Geschäftsführer der Malteser in der Diözese Limburg, moderierte den Workshop. Es wurden Ideen gesammelt, wie man die Malteser Türen zukünftig

für interessierte Bürger öffnen und sie für ein Ehrenamt begeistern kann oder

welche Unterstützung sich ehrenamtliche Helfer bei den Maltesern wünschen.

*Zahlreiche Malteser trafen sich zum fünften DUKE-Workshop in Fulda.*



Foto: Malteser

## Nähstube in Pilgerzell: Deutsch- und Nähmaschinenkunde unter einem Dach

**KÜNZELL-PILGERZELL.** (stb/reus) Nähen macht Spaß. Wer mit Nadel und Faden umgehen kann, schafft es, eigene Ideen



Foto: Malteser

umzusetzen. Aus dieser Überlegung heraus entstand das integrative Projekt der Nähstube in Pilgerzell, das zurzeit von zwölf Frauen aus Afghanistan, Eritrea, Deutschland, Irak, Iran, Somalia und Syrien besucht wird. Initiiert wurde es vom Malteser Hilfsdienst. Der Landkreis Fulda förderte Nähmaschinen und Zubehör.

„Das wöchentliche Treffen ist für die Frauen mehr als nur Nähen. Es ist mittlerweile ein fröhliches Zusammensein der Kulturen“, erklärt Gabriele Mötzing das Projekt. Sie ist Koordinatorin im Integrationsdienst der Malteser und Initiatorin der Nähstube. Die Frauen aus Pilgerzell und die Geflüchteten aus der Gemeinschaftsunterkunft kennt sie durch die bisherige

*Freude am Nähen: Frauen in der Nähstube im Pilgerzeller Pfarrheim*

Arbeit der Malteser im Ort. Die guten Kontakte zur Pfarrei haben als Nähort das Pfarrheim ermöglicht. Mehrere ehrenamtliche Helferinnen und Helfer unterstützen Gabriele Mötzing dabei, ihr Wissen rund um Nadel und Öhren an die Frauen weiterzugeben: Vom Schnittmuster über Maschinen-Know-how bis hin zur Stoffkunde wird erklärt, geholfen, unterstützt. „In unserer Nähstube geht es um mehr als nur zu nähen. Es geht darum, Hilfe zu erhalten und Hilfe weiterzugeben“, freut sich Gabriele Mötzing. „Durch den Kontakt und den Austausch lernen die Frauen außerdem, sich auf Deutsch zu verständigen.“ Dankbar ist die Malteserin auch den zahlreichen Unterstützern. „Ohne das großartige Engagement der Pfarrgemeinde oder der Gruppe ‚Frauen für Frauen‘ könnten wir das Nähprojekt nicht durchführen. Herzlichen Dank!“



# Diözese Limburg

## Diözesandelegiertenversammlung 2018

**LIMBURG/NAUROD.** (GP) Am 1. Dezember 2018 kamen 80 gewählte ehrenamtliche Malteser Mitglieder aus den elf Gliederungen im Bistum Limburg zur regelmäßig alle zwei Jahre stattfindenden Delegiertenversammlung im Wilhelm-Kempf-Haus in Wiesbaden-Naurod zusammen. Bei dieser 15. Versammlung, die sich auf die Berichtsjahre 2016 und 2017 bezog, standen neben der Neuwahl der aktiven ehrenamtlichen Mitglieder des Diözesanvorstands, der Delegierten für die Bundesversammlung und der Rechnungsprüfer auch die Berichte aus Referaten und Geschäftsführung aus e.V. und gGmbH, der Finanzbericht sowie Berufungen und Verabschiedungen auf der Tagesordnung.

Die Referate umfassen derzeit die Bereiche Ehrenamt/Verbandskultur, Notfallvorsorge, Ausbildung, Soziales Ehrenamt/Seniorendienste, Jugend und Schulsanitätsdienste, Auslandsdienst, Presse, Fundraising/Altkleider, Integrationsdienste und Prävention, Hospiz sowie Pastoral.

Unter den genannten Highlights waren unter anderem die Gründung und Entwicklung des Integrationsdienstes im Jahr 2016 an den Standorten Wetzlar, Frankfurt und Limburg sowie das dreijährige Bestehen des ersten ambulanten Hospizdienstes im Bistum Limburg in Frankfurt. Außerdem wurde von spektakulären Sanitätsdienstesätzen wie der Bischofsweihe des neuen Bischofs Dr. Georg Bätzing und den Neuerungen in der Helfergrundausbildung berichtet. An neuen Personalien wurden Stephanie Haas als Referentin im Bereich Soziales Ehrenamt und Diözesanjugendseelsorger Kaplan Tobias Blechschmidt vorgestellt. Ebenfalls thematisiert wurden Kooperationen der Referate Jugend und Auslandsdienst und die gelungene Umstellung der bekannten „Aktion Hoffnungszeichen“ hin zu Projekten mit dem Fokus auf „Hilfe zur Selbsthilfe“. Als Bindungsmaßnahme für Förderer stellte Josef Dorfner das

sogenannte Friendraising-Konzept vor. Und Michael Raab erläuterte den Stand des Ehrenamtskonzepts 2020, die sich hieraus ergebenden Maßnahmen in der Diözese Limburg und die verschiedenen Angebote und Planungen auf Diözesan-, Bezirks- und Ortsebene im Bereich Pastoral.

Diözesangeschäftsführer Gregor Goetz und Florian Dernbach, Bezirksgeschäftsführer, berichteten den Delegierten aus den Diensten der Malteser Hilfsdienst gGmbH. Sie betonten unter anderem die starke Rolle des Rettungsdienstes im Bistum Limburg, der im Berichtszeitraum 74 Prozent der Erträge der gGmbH ausmachte.

Im Anschluss an die Tätigkeitsberichte gab Peter Deselaers, Bundesfinanzkurator, einen Einblick in die Arbeit des Präsidiums. Er berichtete vom Überarbeitungsprozess der Malteser Satzung und des Leitfadens. Eindrücklich betonte Deselaers die Bedeutung einer guten und starken Zusammenarbeit zwischen Ehren- und Hauptamt – für eine auch in Zukunft gut aufgestellte Hilfsorganisation und eine starke Malteser Gemeinschaft.

Bei den Wahlen der vier Mitglieder der aktiven Helferschaft im Diözesanvorstand wurden Michael Gies, Frankfurt, Natalie Krause, Kelheim, Joerg Ries, Rhein-Lahn, und Boris Falkenberg, Wetzlar, im Amt bestätigt. Als Delegierte für die Bundesversammlung wurden gewählt Michael Gies, Frankfurt, Joerg Ries, Rhein-Lahn, Thorsten Issinger, Oestrich-Winkel, und Noah Rothgerber, Wetzlar. Und als Rechnungsprüfer für den Zeitraum 2018 bis 2019 wurden Hans-Martin Winkelmann, Alexander Jakob und Thomas Giese gewählt.

Ein Antrag zur Erarbeitung eines Mindeststandards für die materielle Ausstattung der ehrenamtlichen Dienste auf Bundesebene wurde von den Delegierten mehrheitlich abgelehnt.

### BERUFUNGEN

**Peter Weiler** (im Foto r.) wurde im Rahmen der Diözesandelegiertenversammlung im Dezember zum neuen Stadtbeauftragten in



Foto: Malteser

Wiesbaden berufen. Er folgt auf Karl Graf von Moy, der das Amt aus Altersgründen abgab.

Ebenfalls auf der Diözesandelegiertenversammlung berufen wurde **Heinz-Georg Muth** (Foto unten). Der Mitbegründer und



Foto: Malteser

langjährige Kreisbeauftragte der Malteser Limburg-Weilburg übernahm die neue Rolle des ehrenamtlichen Referenten für den Bereich Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV).



Dankkonzert mit dem Jerusalem-Duo mit Andre Tsirlin und Hila Ofek

## Ehrenamtliche Malteser Paten begleiten Geflüchtete im Frankfurter Alltag – Dank an alle Engagierten mit Konzert

**FRANKFURT.** (abe) „Unsere Lotsen helfen Flüchtlingen dabei, die deutsche Gesellschaft, insbesondere die Frankfurter, zu verstehen“, sagt Tanja Lennert, Koordinatorin der Frankfurter Integrationslotsen. Dass dieses Engagement gewinnbringend für beide Seiten ist, bestätigt Beate Kupper-Reuhl, die seit drei Jahren eine

Frau aus Äthiopien begleitet: „Wir können stolz sein auf das, was wir erreicht haben.“

Den Ehrenamtlichen und ihren geflüchteten Tandempartnern dankten die Malteser mit einem Konzertabend, ausgerichtet von dem Verein „Yehudi Menuhin

Live Music Now Frankfurt am Main e.V.“ (LMN) und dem „Kolping Jugendwohnen Frankfurt gemeinnützige GmbH“. Das Jerusalem-Duo mit Andre Tsirlin (Saxophon) und Hila Ofek (Harfe) nahm 130 Gäste mit auf eine musikalische Reise, die Klassik, Klezmer, jiddische Lieder und Tango miteinander verband.

## DANKE!

### Schloss-Vaux-Benefiz-Lunch sammelt Spenden gegen die Einsamkeit

Zum vierten Mal richteten Diözesanleiter Nikolaus Graf von Plettenberg und Clementine Perlitt, stellvertretende Diözesanleiterin in Limburg, im Oktober ein gemeinsames Mittagessen mit namhaften Gästen aus Politik, Wirtschaft, Kirche und

Gesellschaft aus. Unter Anwesenheit des Gastredners Alexander Graf Lambsdorff, MdB, Außenpolitiker und stellvertretender Fraktionsvorsitzender der FDP, der in der Sektmanufaktur Schloss Vaux in Eltville zu dem Thema „Die Welt aus den Fugen – was muss Europa tun?“ referierte, kamen rund 10.000 Euro an Spenden für den Malteser Besuchs- und Begleitungsdienst zusammen. Dafür sagen die Malteser allen Spendern ein herzliches Dankeschön.

### „200 Jahre am Wiesensee“: 5.410 Euro für „Herzenswünsche“

Die Malteser im Bistum Limburg danken Peter Wenzel und Monique Dürr vom Lindner Hotel & Sporting Club Wiesensee sowie Birgit und Roman Lesch von der Fitness Now! UG & Co. KG Westerburg für eine Spende von 5.410 Euro. Die im Rahmen der Jubiläumsveranstaltung „200 Jahre am Wiesensee“ zur Verfügung gestellten Mittel werden dem weiteren Ausbau des Herzenswunsch-Kranken-

wagen-Netzwerks in der Region Limburg zugutekommen und somit vielen jungen wie erwachsenen Menschen mit lebensverkürzender Schwersterkrankung letzte Wünsche erfüllen.

### 1.500 Euro für eine Sitztanzfortbildung

Die Malteser im Bistum Limburg bedanken sich herzlich bei der Deutschen Stiftung für Demenzerkrankte für eine Spende von 1.500 Euro. Das Geld kommt einer „Sitztanzfortbildung“ für Helferinnen und Helfer des Demenzdienstes zugute. Durch diese Kenntnisse werden die bestehenden Angebote der Gruppenbetreuung im Café Malta und in der Einzelbegleitung erweitert. Sitztanz ist eine Mischung aus Gymnastik und Tanzelementen. Tanzen aktiviert erwiesenermaßen mehrere Gehirnfunktionen gleichzeitig und wirkt sich stabilisierend und fördernd auf das Denkvormögen und die Gesamtgesundheit der Demenzbetroffenen aus.





## PERSONALIEN

**Selina Winkler** (24) ist seit September als Koordinatorin im Kinderhospizdienst Südhessen aktiv. Die Sozialarbeiterin (B.A.) ist unter anderem für die Qualifizierung neuer Ehrenamtlicher zuständig. „Unser Tätigkeitsbereich umfasst viele Aufgaben und birgt somit immer neue Herausforderungen. Das ist sehr spannend und motiviert mich jeden Tag aufs Neue.“



Foto: Malteser

### Malteser trauern um Reinhard Jakob und Winfried Kleespies

Die Malteser trauern um den ehemaligen Stadtbeauftragten der Gliederung Butzbach, **Reinhard Jakob**. Er ist am 21. Januar im Alter von 71 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit verstorben. Reinhard Jakob war Malteser mit ganzem Herz und ganzer Seele. Für seine besonderen Verdienste zeichneten ihn die Malteser mit der Verdienstplakette in Bronze aus. Die Malteser sind ihm zu großem Dank verpflichtet und werden ihn in ehrender Erinnerung behalten.



Foto: Malteser

Die Malteser nehmen auch Abschied von **Winfried Kleespies**, der im Alter von 57 Jahren plötzlich und unerwartet verstorben ist. Er war, in bester Familientradition, 26 Jahre aktiver Malteser und bis zur Jahrtausendwende Stadtbeauftragter der Gliederung Butzbach. Als Mensch und Malteser war er in allen Diensten weit über die eigene Gliederung hinaus präsent und stellte die Weichen für viele erfolgreiche Jahre der ehrenamtlichen Arbeit in Butzbach.

Unsere Anteilnahme und unser Mitgefühl gelten den Familien der Verstorbenen.

## Diözese Mainz

### Regina Kober als Leiterin des Hospizentrums Darmstadt verabschiedet



Foto: Malteser

Ulrike Dürr (l.) löst Regina Kober (r.) in der Leitung des Hospizentrums ab.

**DARMSTADT.** (nin) Nach 14 Jahren, elf davon als Leiterin, verlässt Regina Kober das Malteser Hospizzentrum Darmstadt/Südhessen. Ihre Nachfolgerin Ulrike Dürr wurde im Dezember bei einer Feierstunde mit über 100 Gästen im Katholischen Bildungszentrum „nr30“ offiziell eingeführt. Nach drei Monaten der Einarbeitung kann ein nahtloser Übergang stattfinden.

Ulrike Dürr hatte zuvor anderthalb Jahre als Koordinatorin im Kinderhospizdienst mitgearbeitet und ist damit bereits mit vielen Aufgabenbereichen und dem bestehenden Team vertraut. Die 48-Jährige ist gelernte Religionspädagogin. Verschiedene berufliche Stationen und Tätigkeiten absolvierte sie unter anderem in der Altenheim- und Krankenhaus-Seelsorge, Erwachsenen-Bildung und Betreuung von Ehrenamtsprojekten.

Ihre Vorgängerin Regina Kober möchte künftig als Supervisorin, Coach und im Bereich Organisationsentwicklung tätig

werden. „Ich habe mich im Hospizdienst sehr ‚zu Hause‘ gefühlt. Doch aufgrund meiner persönlichen Lebenssituation reifte der Entschluss, in einem neuen Tätigkeitsfeld aktiv zu werden.“ Besonders geschätzt habe sie die Zusammenarbeit mit dem Team der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter. „Ich habe ganz tolle Menschen kennengelernt. Wir haben zusammen viel bewegt und dabei ein sehr wertschätzendes Miteinander gelebt.“ Entsprechend schwer falle ihr der Abschied.

Diözesangeschäftsführer Roy Kanzler dankte der ausscheidenden Leiterin aufs Herzlichste: „Ohne Sie wäre der Dienst heute nicht da, wo er ist. Sie haben ihn maßgeblich aufgebaut, gestaltet und weiterentwickelt.“ Aus den damals rund 20 Ehrenamtlichen seien heute über 80 engagierte Frauen und Männer geworden. Als besondere Meilensteine hob er den Aufbau der Trauerbegleitung 2009 und die Gründung des Kinderhospizdienstes 2011 hervor.



## Integrationslotsen Obertshausen erhalten Auszeichnung

**OBERTSHAUSEN.** (dag) Den mit 500 Euro dotierten ersten Preis der Kategorie Alltagshelden verlieh der Kreis Offenbach für 2018 an das Projekt „Aus Fremden werden Freunde“ der Integrationslotsen Obertshausen. Elf Helfer organisieren seit 2015 zum Beispiel Kochabende, Stadtrundgänge, Sport- und Freizeitaktivitäten, Picknicks, Wanderungen sowie Basare, um in Obertshausen Flüchtlinge und Einheimische zusammenzubringen. Als neues Projekt ist die „Selbstlern-Werkstatt“ geplant, um die Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt zu unterstützen.



Foto: Malteser

Die Integrationslotsen Obertshausen erhielten beim Deutschen Bürgerpreis des Kreises Offenbach und der Sparkasse Langen-Seligenstadt in der Kategorie „Alltagshelden“ den mit 500 Euro dotierten ersten Preis verliehen.

## Demenzdienst in Mainz: Zum fünften Geburtstag 2.500 Euro

**MAINZ.** (dag) Zum fünfjährigen Bestehen des ökumenischen Gottesdienstes für Menschen und ihre Begleiter Anfang Dezember erhielt der Demenzdienst in Mainz ein ganz besonderes Geschenk. Die Simon-Stiftung, Mainz, bewilligte eine Zuwendung in Höhe von 2.500 Euro. „Somit ist die Durchführung für das kommende Jahr gesichert“, freut sich Friederike Coester, Leiterin des Demenzdienstes in Mainz, über die unerwartete Spende. In der Planung ist unter anderem die Anschaffung von speziellen Gesangbüchern in großer Schrift.



Foto: Malteser

Der Oberbürgermeister von Mainz, Michael Ebling (M.), überreichte den symbolischen Scheck in Höhe von 2.500 Euro den Verantwortlichen des Demenzgottesdienstes, unter anderem Friederike Coester, Leiterin des Demenzdienstes Mainz (2. v.l.).

## Malteser geben Buch mit Lebensgeschichten Geflüchteter heraus

**BÜDINGEN.** (dag) „Nichts als Hoffnung im Gepäck“ erzählt die Lebensgeschichten geflüchteter Menschen aus der Büdinger Erstaufnahmeeinrichtung und von den Erfahrungen der Mitarbeitenden. Im Dezember wurde das Buch, das von den Maltesern herausgegeben wurde, in Büdingen präsentiert. Geflüchtete öffneten sich mit ihren Schicksalen dem ehemaligen Betriebsleiter Isidro Perez und mehreren Mitarbeiterinnen. Das Buch umfasst 186 Seiten, 40 Farbbilder und kostet 22 Euro. Es ist bei Isidro Perez unter [isidro.perez@malteser.org](mailto:isidro.perez@malteser.org) und der Geschichtswerkstatt Büdingen unter 06042-952334 erhältlich.



Foto: Malteser

Die intensive Arbeit am Buch „Nichts als Hoffnung im Gepäck“ hat sich gelohnt. Die Verantwortlichen und ehemaligen Mitarbeitenden und Bewohner freuen sich über dieses wertvolle Dokument der Büdinger Zeitgeschichte.



PERSONALIA

**Torsten Schmitt** hat zum 1. Dezember 2018 das Amt des Ortsbeauftragten in der Gliederung Hördt/Rülzheim von Andreas Daner übernommen. Torsten Schmitt war bisher als stellvertretender Beauftragter aktiv.



Foto: Malteser

**Holger Kesselring** wurde im Dezember 2018 für weitere vier Jahre zum Beauftragten der Gliederung Ellerstadt berufen.



Foto: Malteser

KURZE MELDUNG

Malteser Geburtshelfer

**LUDWIGSHAFEN.** (JH) Das Malteser Rettungsdienst-Team aus Ludwigshafen war bei einer ungeplanten Hausgeburt im Einsatz und half der kleinen Marie



Foto: Malteser Ludwigshafen

Die kleine Marie mit einem Teddy ihrer Geburtshelfer

dabei, das Licht der Welt zu erblicken. Die glücklichen Eltern und Schwester Clara bedankten sich herzlich: „Vielen Dank, dass sie uns bei unserer unerwarteten Hausgeburt unterstützt haben!“

# Diözese Speyer

## Vergrößerung der ambulanten Pflege in Speyer

**SPEYER.** (JH) Zum ersten April treten die Malteser in Speyer die Nachfolge des größten ambulanten Pflegediensts vor Ort an. Andreas Lutz, bisheriger Leiter des gleichnamigen ambulanten Hilfezentrums, gibt seinen Betrieb aus Altersgründen ab und gerne in die Hände der Malteser, die in Speyer bereits seit 1987 in der ambulanten Pflege erfahren sind. „Es gab einige Interessenten, aber bei keinem hatte ich so ein gutes Gefühl wie bei den Maltesern“, berichtet Andreas Lutz. „Uns verbindet eine jahrelange, kollegiale Zusammenarbeit für pflegebedürftige Menschen in Speyer.“



Foto: Malteser Speyer

Andreas Lutz (M.) übergibt seinen Pflegedienst gerne an die Malteser, vertreten durch den Regionalgeschäftsführer der Malteser in Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland, Ulf Reermann (l.), und die stellvertretende Geschäftsführerin der Diözese Speyer, Jennifer Arweiler (r.).

Alle Mitarbeiter werden von den Maltesern übernommen und auch für die Kunden wird es somit keine Veränderung geben. „Wir freuen uns sehr, dass ein so renommierter und großer Pflegedienst uns das Vertrauen schenkt“, sagt Ulf Reermann, Regionalgeschäftsführer der Malteser in Rheinland-Pfalz, Hessen und Saarland. „Wir führen die Arbeit von Herrn Lutz gerne fort und bringen unsere

jahrelange Erfahrung in der ambulanten Pflege zur Unterstützung von Senioren und ihren Familien in Speyer ein.“

## Generationenübergreifender Demenzgottesdienst

**KAISERSLAUTERN.** (JH) Ökumenisch, generationenübergreifend und bewegend war der zweite Demenzgottesdienst der Malteser in Kaiserslautern. In Zusammenarbeit mit der katholischen Pfarrei St. Martin und der evangelischen Klinikseelsorge hatten die Malteser einen besinnlichen Adventsgottesdienst organisiert, der speziell auf die Bedürfnisse von Menschen mit Demenz zugeschnitten war. Kurzweilig und mit viel Symbolik nahmen die evangelische Pfarrerin und die katholische Jugendseelsorgerin die Besucher mit auf eine Reise rund um das Thema „Licht“.

lausaktion mitgestaltet. Die Jugendlichen trugen Fürbitten vor und verköstigten die Senioren im Anschluss mit selbst gebackenen Waffeln. Carmen Nebling, Leiterin der Malteser Demenzdienste vor Ort, freute sich über das rege Interesse von Jung und Alt: „Mit dem Demenzgottesdienst möchten wir Betroffenen und ihren Angehörigen die Möglichkeit geben, Spiritualität in einem für sie passenden Rahmen zu erleben. Es ist schön, dass unsere Jugend sich dafür stark macht.“

Als Besonderheit wurde der Gottesdienst von der Malteser Jugend im Rahmen ihrer Niko-



Foto: Jana Hepperle

Am Demenzgottesdienst hatten Jung und Alt ihre Freude.



## Malteser übernehmen Tafel in Frankenthal

**FRANKENTHAL.** (JH) Anfang Januar haben die Malteser in Frankenthal den Betrieb der örtlichen Tafel vom Verein Ökumenische Obdachlosenhilfe übernommen. Die Malteser setzen zunächst ihren Fokus auf die nahtlose Weiterführung des Hilfsangebotes für Bedürftige. Nach und nach sind Optimierungen, so zum Beispiel in der Gebäude-Aufteilung, vorgesehen. „Es ist uns ein Anliegen, die Tafel auch weiterhin in gewohnter Zuverlässigkeit für die hilfsbedürftigen Menschen in Frankenthal anzubieten“, sagt Claudia Seeger, neue Leiterin der Tafel Frankenthal. „Wir freuen uns darum sehr, dass viele erfahrene Helfer weiterhin mit anpacken und wir mit Ehrenamtlichen der Malteser und neuen Interessenten ein tolles Team aufbauen können.“



Foto: Claudia Seeger

*Im Einsatz für bedürftige Menschen in Frankenthal – die Engagierten der Tafel*

## Neue Dienststelle in Hatzenbühl

**HATZENBÜHL.** (JH) Die Ortsgruppe der Malteser Hatzenbühl hat ihre neue Dienststelle eröffnet. Die Räumlichkeiten dienen zukünftig unter anderem als Treffpunkt für die ehrenamtlich Engagierten. „Wir stehen hochmotiviert in den Startlöchern für ein spannendes, neues Jahr im Zeichen der Hilfe und Unterstützung für die Menschen in Hatzenbühl“, sagte Jennifer Arweiler, stellvertretende Geschäftsführung der Malteser in der Diözese Speyer. Neben dem bekannten Engagement im Katastrophenschutz und in der Ersten Hilfe wollen die Malteser in den neuen Räumlichkeiten eine Hausnotruf-Sprechstunde und eine Café-Stube für Senioren anbieten.



Foto: Jana Hépperle

*Die Malteser Hatzenbühl bei der Einweihung der neuen Dienststelle gemeinsam mit Malteser Regionalgeschäftsführer Ulf Reermann (l.) und Verbandsbürgermeister Karl Dieter Wünstel (2. v. l.)*

## Fahrradwerkstatt für Geflüchtete zurück

**KAISERSLAUTERN.** (JH) Die Malteser Kaiserslautern bieten wieder eine monatliche Fahrradwerkstatt für Geflüchtete an. In dem beliebten Projekt können Geflüchtete mit der Unterstützung von Ehrenamtlichen ihre Räder fit machen. „Wir freuen uns, mithilfe der motivierten Unterstützung unseres Ehrenamtlichen Herrn Fuchs, die Fahrradwerkstatt nun wieder regelmäßig anbieten zu können“, bedankt sich Michelle Sturgis-Kratz, Projektkoordinatorin der Malteser in Kaiserslautern. „Für viele Geflüchtete ist ihr Rad das einzige Transportmittel – einige bringen schon ein Fahrrad mit in die Werkstatt, andere sind noch auf der Suche.“ Daher freuen sich die Malteser auch über gespendete Räder und Fahrradteile.



Foto: Michelle Sturgis-Kratz

*Das Werkstatt-Team der Malteser im Einsatz: Gemeinsam werden Räder von Geflüchteten repariert.*



### PERSONALIA

#### WELSCHBILLIG.

(tb) Das Amt des Ortsbeauftragten der Malteser in der Gemeinde am südlichen Rand der Eifel hat **Björn Kraft** zum Jahreswechsel übernommen. Seit 1997 ist er bei den Maltesern, zuerst im Rettungsdienst als Rettungsassistent, jetzt als Bereichsleiter für den Hausnotruf im Bezirk Trier.



Foto: Thomas Biewen, Malteser

#### LEBACH.

(tb) Nach acht Jahren im Diözesanführungskreis, davon vier als Jugendsprecher, wurde **Oliver Buchholz** während der Diözesanjugendversammlung verabschiedet. Die Malteser Jugend vertrat er in der Bistumssynode und beim BDKJ. Ein Höhepunkt seines Ehrenamtes war das Bundesjugendlager in Saarlouis 2016.



Foto: Lena Joswig, Malteser

#### TRIER.

(tb) Neue Mitarbeiterin im Hospizdienst der Malteser für Trier und Saarburg ist **Katrin Butz**. Seit Mitte letzten Jahres ist sie Koordinatorin des Demenzdienstes am Standort Trier und unterstützt in Personalunion als Hospizkoordinatorin den ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienst.



Foto: privat

### KURZ NOTIERT

#### Vorankündigung: Dözesanversammlung 2019

Am 19. Oktober 2019 findet die Diözesanversammlung des Malteser Hilfsdienst e. V. im Bistum Trier statt. Tagungsort ist das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier.

Gemäß Vorstandsbeschluss auf Antrag aus dem DUKE-Workshop findet die Versammlung als Mitgliederversammlung und nicht mehr als Delegiertenversammlung statt.

## Diözese Trier

### Flüchtlinge für Pflegeberufe gewinnen



Foto: Juliane Heck, Malteser

Abschlussveranstaltung des Liga-Projektes in Mainz

**BAD KREUZNACH/MAINZ.** (tb) Nach zwei Jahren Laufzeit endet die LIGA-Initiative „Soziales integriert – Chance solidarische Sozialwirtschaft“ unter Beteiligung der Malteser in Bad Kreuznach. Ziel war es, Flüchtlinge für den Arbeitsmarkt in der Sozialwirtschaft zu qualifizieren und den Übergang in die Gesundheits- und Pflegebranche zu unterstützen. Auf der Abschlussveranstaltung dankte Arbeits- und Sozialministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler allen Beteiligten und betonte, wie wichtig es sei, zum einen die Arbeitgeber in der Sozialwirtschaft

für das Potenzial unter den Geflüchteten zu sensibilisieren und zum anderen den Geflüchteten die zahlreichen Berufe der Branche näherzubringen. An der Maßnahme der Malteser nahmen insgesamt 48 Männer und Frauen aus neun Ländern teil. Von diesen nahmen über die Hälfte eine Arbeit an, gingen in eine Ausbildung oder weiter zur Schule. Aufgrund der guten Ergebnisse wird das Projekt an anderen Standorten in Rheinland-Pfalz weitergeführt.

### Symbol der Solidarität mit den Einsatzkräften: die Schutzschleife

**SAARBRÜCKEN.** (tb) Um öffentlich ein deutliches Zeichen der Solidarität und Wertschätzung für Einsatzkräfte zu setzen, hat der saarländische Innenminister Klaus Bouillon die blau-rot-weiße „Schutzschleife“ eingeführt. Mit dem Tragen der Schleife können alle Saarländer den Menschen in Uniform, die sich mit ihrer täglichen Arbeit und oftmals auch mit ihrem Leben für das Gemeinwesen

einsetzen, Rückendeckung geben und Anerkennung zeigen. „Wer die Schutzschleife trägt, zeigt, dass er Angriffe und Drohungen gegen Einsatzkräfte verurteilt und nicht einfach hinnehmen wird“, so Bernd Schwarz, Diözesanreferent Notfallvorsorge.

Auftaktveranstaltung mit Maltesern und dem saarländischen Innenminister Klaus Bouillon (M.) sowie Diözesanreferent Notfallvorsorge Bernd Schwarz (l.)



Foto: Ursula Mayers, Malteser



## Ehrenamt 2020 – Entwicklungswerstätten in der Diözese Trier

**TRIER.** (st) In den E-Werken wirft man einen ehrlichen Blick auf die Gliederung und erarbeitet gemeinsam Maßnahmen zur Weiterentwicklung. Dabei entstehen dynamische Gruppenprozesse, die nicht immer einfach zu moderieren sind. Daher gehen die Malteser Trier diese Aufgabe in Tandems an, die sich idealerweise aus Haupt- und Ehrenamt zusammensetzen. Beim kommenden Schulungszyklus werden fünf weitere Moderatoren ausgebildet. Für die E-Werke in der Diözese Trier stehen dann sieben ehrenamtliche und sechs hauptamtliche Malteser zur Verfügung.

## Diözesanjugendführungskreis neu gewählt

**TRIER.** (tb) Die Neuwahl des Jugendführungskreises war ein Tagesordnungspunkt der diesjährigen Diözesanjugendversammlung der Malteser Jugend. Daran teil nahmen 55 Vertreter der 25 Gruppen aus 15 Gliederungen mit insgesamt ca. 500 Mitgliedern. Gewählt wurden als Diözesanjungendsprecherin Anika Bauer aus Lebach und als ihre Stellvertreter Sarah Dieter aus Bad Sobernheim und Manuel Seibel aus Saarlouis sowie als Jugendvertreter Denise Schneider aus Simmern/Wüschheim und Klaus Abstein aus Lebach. Diözesangeschäftsführer Werner Sonntag dankte allen ausgeschiedenen Mitgliedern für ihr großes Engagement.

## Hilfe weiterhin in Osteuropa nötig

**TRIER.** (tb) Das Thema Hilfe für Osteuropa ist nicht mehr sehr öffentlichkeitswirksam. Nichtsdestotrotz ist dort der Bedarf an konkreter Hilfe für notleidende Menschen sehr groß. So haben im Jahr 2018 die Malteser im Bistum Trier insgesamt 50 Hilfstransporte organisiert – so viele wie selten. Dazu Auslandsdienstreferent Ulrich Mathey: „Ob es Hygieneartikel sind, die aus einer Aktion des Angela-Merici-Gymnasiums Trier kamen, oder ausrangierte Krankenhausbetten einer Klinik aus dem Saarland – alles können wir nutzbringend weitergeben.“



Foto: Thomas Biewen, Malteser

*E-Werk-Moderatorin bei der Auswertung des Gliederungskompasses*



Foto: Lena Joswig, Malteser

*Der neue Diözesanjugendführungskreis mit Jugendseelsorger Tim Sturm (l.), Jugendreferentin Astrid Leps (r.) und Diözesangeschäftsführer Werner Sonntag (2.v.r.)*



Foto: Marika Fechta, Malteser

*Material eines Hilfstransports wird in Rumänien entladen und verteilt.*



## Gut für Sie – wertvoll für andere

Sie wollen sich nach der Schule neu orientieren, nach der Familienphase wieder einsteigen oder die Zeit bis zur Ausbildung oder dem Studium überbrücken? Dann bietet Ihnen ein **Freiwilligendienst** bei uns eine gute Alternative:

Im **Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ)**, im **Bundesfreiwilligendienst (BFD)** und im **generationsoffenen BFD Ü27** können Sie sich für einen befristeten Zeitraum bei den Maltesern sozial engagieren, die Vielfalt unserer sozialen Dienste kennen lernen und viele Erfahrungen für Ihr Leben sammeln. Neben dem guten Gefühl, wirklich

gebraucht zu werden, können Sie so auch wertvolle Erfahrungen für Ihr Leben sammeln und neue Leute kennen lernen.

Neben Ihrer praktischen Tätigkeit in einer unserer sozialen Einrichtungen werden Sie an Seminaren und Bildungsveranstaltungen teilnehmen. Hier treffen Sie auf Gleichgesinnte, die sich genau wie Sie in unterschiedlichen Bereichen engagieren.

Bei uns finden Sie sicher die für Sie passende Tätigkeit.



Informieren und bewerben Sie sich jetzt unter: [www.malteser.de/freiwilligendienste/platzboerse.html](http://www.malteser.de/freiwilligendienste/platzboerse.html)

## Impressum

Malteser Hilfsdienst  
Regionalgeschäftsstelle  
Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland  
Frankfurter Straße 9, 65549 Limburg

Verantwortlich für den Inhalt  
„Malteser Regional Hessen/  
Rheinland-Pfalz/Saarland“:  
Ulrich Reermann

### Redaktion:

Stefanie Bode (SB), Dagmar Bauer (dag),  
Thomas Biewen (TB), Jana Hepperle (JH)  
Jens Hiekisch (jhi), Onur Karakut (ok)  
Gudrun Pressler (GP)

## WIR GRATULIEREN!

### • zur Mitgliedschaft bei den Maltesern

#### zu 55 Jahren Mitgliedschaft:

**Limburg:** Peter Bickelmaier, Norbert Lange, Gertrude Vogt, Margot Wagner, Katja Weidenfeller; **Mainz:** Hiltrud Dietrich, Norbert Kessel, Beate Reuter; **Trier:** Hildegard Flöck, Erhard Hornberg, Stephan Kiefer, Ilse-Elisabeth Scheit, Hans Joachim Scheit

#### zu 50 Jahren Mitgliedschaft:

**Fulda:** Marlene Diel; **Limburg:** Jutta Aumüller, Josef Bibo, Gerlinde Hanisch, Edith Hilz, Wilfried Horn; **Mainz:** Irene Buhl-Best, Reiner Förthner; **Trier:** Michael Klein

#### zu 45 Jahren Mitgliedschaft:

**Limburg:** Sigrid Blum, Gisela Dorn, Irmgard Groh, Gisela Nadler, Elfriede Schreiber; **Mainz:** Dieter Eberhard, Gerhard Johann Müller, Jutta Wunder; **Speyer:** Johannes-Jürgen Lotze, Hans-Peter Schmitt; **Trier:** Gabriele Hoen-Schwinn, Georg Michel-Weber

#### zu 40 Jahren Mitgliedschaft:

**Fulda:** Horst Bley, Karl Fritsch, Andreas Hartung, Marianne Mehler, Siegfried Schneider; **Limburg:** Dr. Eckhard Bender, Elisabeth Damm, Michael Eschborn, Regina Gugerel, Dr. Raimund Mühlhaus; **Mainz:** Norbert Dietrich, Ludwig Groß, Gerald Hommel, Horst Jochem, Hartmut Klöppel, Michael Luf, Editha Metzroth, Georg Schaal, Manfred Schiffner, Joachim Stöbel; **Speyer:** Agnes Hurny, Eva Müller, Gertrud Scheid; **Trier:** Hans Arenth, Karl Josef Backes, Anton Becker, Marga Britz, Thomas Hirschberg, Rolf Irsfeld, Petra Keukert-Krämer, Alois Koch, Maria Kohl, Thomas Koob, Harald Lang, Jörg Plegniere, Luitgard Pohlen, Andreas Rath, Johanna Scherf, Marita Schmidt, Alfred Schwebach, Edeltraud Spreier, Peter Thielen, Gisela Tipper, Marcellus Wagner

#### zu 35 Jahren Mitgliedschaft:

**Fulda:** Philomena Bott, Angelika Busch-Käss, Martin Erb, Birger Freier, Hannelore Klaves, Stefan Klöckner, Ralf Köhler, Willi Schmitt, Joachim Weingärtner, Sabine Weismantel, Erich Werdecker; **Limburg:** Holger Braun, Thomas Kautz, Beate Lenz, Dr. Ute Okonek, Jürgen-Andre Röder, Peter Steidler, Alois Wallisch; **Mainz:** Erich-Werner Bauer, Stefan Frener, Bernhard Habig, Maria Kirstein, Richard Sommer;

**Speyer:** Annette Borne, Andreas Danner, Brigitte Martin, Christel Münzer, Karlheinz Schäfer, Dr. Christiane Scharfe, Dr. Wolf Scharfe, Bernd Scheidel, Klaus Willy; **Trier:** Elke Altmeyer, Stefan Bornschein, Hermann-Josef Dützer, Andreas Gerards, Maria Hartmann, Angelika Hejl, Birgitt Jakobs, Hermann Kündgen, Helmut Lück, Hildegard Mescheder, Ingeborg Mockenhaupt, Judith Nyquist, Helena Pfeifer-Wäschenbach, Irma Reiland, Susen Schäfer, Marita Schlender, Stefan Steinmetz, Stefan Thode, Alfred Zimmer

#### zu 30 Jahren Mitgliedschaft:

**Fulda:** Kathrin Breitenbach, Florian Dimmerling, Hans-Jürgen Ebel, Irene Erthel, Ursula Hartung, Meike Kutah, Michael Möller, Manfred Möller, Manuela Schnopp, Ute Sowern, Jennifer Tabaka, Steffen Witzel; **Limburg:** Markus Barringer, Dirk Börkel, Florian Börkel, Elisabeth Dietz, Waltraud Distler, Doris Friedrich, Peter Heim, Manuela Jakob, Regine Kilp, Erika Knebelspies, Erika Kramp-Vauteck, Günther Latsch, Marko Lüdtke, Uwe Mahrenholz, Helga Meyer-Eschenbach, Carola Mondani, Edith Murach, Hans-Jürgen Paul, Heimo Schmid, Birgit Schüssler, Armin Schwendel, Antonia-Monika Seidler, Sabine Sohn, Peter Trautwein, Cosima Trost, Gabriele Wallenstein, Birgit Weber, Rainer Ziemens; **Mainz:** Inge Benz, Karl Peter Bruch, Ilona Hamann, Frank Häusser, Angelika Kohl, Dagmar Kohl, Katharina Meindl, Albert Meininger, Friederike Neuhöfer, Manfred Obenauer, Thomas Petry, Elsbeth Pielorz, Jürgen Schmitt, Nohemi von der Linden, Hartmut Zimmermann; **Speyer:** Sieglinde Becker, Jürgen Emser, Klaus Henigin, Martin Holl, Anja Lembach, Stefan Nilles, Paul Nowicki, Doris Schmitt, Werner Siebel, Maria Skolik, Franz Stalla, Ulrike Urban, Dagmar Voß; **Trier:** Thomas Bastgen, Monika Becker, Andreas Biewen, Anastasia Bilstein, Marcel Bremmer, Dieter Dahm, Alexandra Dellinger, Martin Dreier, Heinz Esch, Marco Götze, Stefan Heiseler, Dr. Andre Hochgesand, Katharina Jardzejewski, Edmund Jardzejewski, Frank-Thomas Jochum, Edith Kölsch, Bernhard Kronauer, Klaus Liekenbröcker, Birgit Lunkes, Theresia Müller, Johann Pfeiffer, Dr. Klaus Pottgiesser, Elmar Reichert, Stephan Roth, Roswitha Rullang, Natalie Schneider, Holger Staub, Frank Steffen, Michaela Stoll, Dirk Thomas, Josefine Trampert, Thomas Wirtz

### • zum Dienstjubiläum

#### zu 25 Jahren Dienst:

Matthias Krämer, Trier; Dirk Schneider, Jessberg/Gudensberg

#### zu 20 Jahren Dienst:

Silvia Heckwolf, Diözesanverbund HRS; Björn-Arne Kraft, Trier; Mario Lotz, Fulda/Kleinlüder; Gudrun Rudhof, Limburg/Weilburg; Regula Schenker, Limburg; Kay-Ingo Schmidt, Mainz-Bingen; Marcus Testory, Mainz-Bingen

### • zum Geburtstag

#### 70 Jahre alt wurden:

**Fulda:** Edith Biba, Gerlinde Hohmann, Guido Kraut, Peter Freiherr Roeder von Diersburg, Karl-Heinz Wallbrecht; **Limburg:** Edith Bernhardt, Manfred Enold, Rachel Fernandez, Heinz Fuchs, Anneliese Keller, Ute Klemm, Else Schunk; **Mainz:** Monika Lemke, Christl Stegler-Päschel, Elke Woltersdorf; **Speyer:** Marita Altmann, Herbert Altmann, Heini Strohm, Gerhard Wissmann; **Trier:** Pater Hugo Aust OSB, Rosemarie Hoven, Hannelore Jochem, Günter Meyer, Edwin Meyer, Sylvia Rotheimer-Hering, Jakob Schifferings, Gisela Schumacher, Dr. Alexander von Boch

#### 75 Jahre alt wurden:

**Fulda:** Marlene Henkel, Irma Krönung, Renate Müller; **Limburg:** Marion Dörner, Marianne Karnboth, Gerda Krehl; **Mainz:** Rita Koster, **Speyer:** Dr. Roswitha Buser, Heidrun Heycke, Rolf Meder; **Trier:** Hubert Fedtke, Christel Oblinger, Hildegard Winter, Anna-Maria Wonnebauer, Werner Zöllner

#### 80 Jahre alt wurden:

**Fulda:** Pfarrer Winfried Abel, Helga Siebert, Else Woborschil; **Limburg:** Gisela Lang, Josef Wenz; **Mainz:** Dr. Barbara Teuchert; **Speyer:** Else Bollinger, Lothar Lüttinger, Ellen Rück; **Trier:** Thekla Allar, Maria Brück, Mathias Klesen

#### 85 Jahre alt wurden:

**Fulda:** Herbert Leskopf; **Limburg:** Bernhard Kasteleiner, Irmgard Klitsch; **Trier:** Klara Wagner

#### 90 Jahre alt wurde:

**Fulda:** Hannelore Klaves